

## Vorwort / *Foreword*

Der vorliegende achtundzwanzigste Band der Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte (MGFU) umfasst erneut eine Reihe hochkarätiger Forschungsberichte aus der Älteren Urgeschichte und Quartärökologie, und wir hoffen, damit sowohl die internationale Fachwelt als auch Fachstudentinnen und -studenten, die Mitglieder der GfU sowie die interessierte breite Öffentlichkeit ansprechen zu können.

Der Lösung eines seit Langem diskutierten Problems der Urgeschichtsforschung ist Andrew Sorensen, diesjähriger Träger des Tübinger Förderpreises für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, einen guten Schritt nähergekommen. In seiner preisgekrönten Dissertation ist er der Frage nachgegangen, seit wann Menschen über das bloße Nutzen und Kontrollieren von Feuer hinaus in der Lage waren, selber aktiv Feuer zu erzeugen. Vielfach wird diese Fähigkeit erst anatomisch modernen Menschen zugestanden, doch kann Sorensen, auch aufgrund eigener Experimente, mit sehr guten Argumenten zeigen, dass – zumindest gelegentlich und vielleicht regional begrenzt – späte Neandertaler bereits dazu in der Lage waren. Der Beitrag des Preisträgers steht traditionsgemäß am Anfang des Heftes.

Sara Rhodes fasst in ihrem Beitrag die wichtigsten Ergebnisse ihrer Tübinger Dissertation zusammen. Sie hat sich im Schwerpunkt mit den mittelpaläolithischen und frühjungpaläolithischen Kleinsäugerresten aus dem Hohle Fels und dem Geißenklösterle beschäftigt und kann durch ihre sehr detaillierten Analysen weitreichende Aussagen über die Paläoumwelt im Achtal zur Zeit des Verschwindens der Neandertaler und des erstmaligen Auftretens moderner Menschen treffen.

Ria Litzenberg und Harald Floss gehen in ihrem Beitrag auf eine relativ kleine und oft zu wenig beachtete Fundgruppe aus dem späten Jungpaläolithikum ein: kleine scheibenförmige, meist zentral durchlochte Objekte – so genannte Rondelle. Über einen allgemeinen Überblick hinaus, legen sie ihren Schwerpunkt dabei auf die in Süddeutschland und der Schweiz gefundenen Stücke.

Die Jahresexkursion 2019 führte die Mitglieder der GfU nach Südtirol und Oberitalien. Betina Koch legt in diesem Band einen ausführlichen Bericht über diese an Höhepunkten reiche Reise vor, die u.a. in die Grotta di Fumane und zur Gletschermumie ‚Ötzi‘ führte.

Leider haben wir auch in diesem Jahr den schmerzhaften Tod eines für die hiesige Urgeschichtsforschung bedeutenden Mannes zu beklagen. Ende des Jahres starb mit Reiner Blumentritt ein jahrzehntelanger Unterstützer und Förderer der Höhlenforschung im Achtal. In gleich zwei Nachrufen würdigen Georg Hiller und Nicholas Conard die Verdienste dieser herausragenden Persönlichkeit.

Es schließt sich der Jahresbericht des Vorsitzenden der GfU, Georg Hiller, für das Vereinsjahr 2019 an.

Abgeschlossen wird der Band dieses Mal durch eine Buchbesprechung. Andreas Tallar setzt sich darin ausführlich mit dem von Nicholas Conard, Michael Bolus und Susanne Münzel herausgegebenen Band zu den Naturwissenschaftlichen Untersuchungen am Geißenklösterle auseinander.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass bereits seit dem letzten Band die Titel aller Beiträge sowie sämtliche Bild- und Tabellenunterschriften zweisprachig, d.h. deutsch und englisch, wiedergegeben sind. Ebenfalls sei noch einmal betont, dass weiterhin alle Beiträge der MGFU ohne Einschränkung kostenfrei unter der Adresse [mgfuopenaccess.org](http://mgfuopenaccess.org) im Internet abrufbar sind und heruntergeladen werden können. Wie immer wünschen wir eine aufschlussreiche und anregende Lektüre.

Michael Bolus

Nicholas J. Conard